

Dreiviertelhaus Neuerscheinungen 2021

Dietmar Hübner.

Das Erlebnis des Tischlers Jossi in dem wunderlichen Hotel P.

Eine Erzählung in drei Zimmern.

Als Jossi sich dazu überreden lässt, ein paar Reparaturen in einem unbekanntem Gasthaus durchzuführen, wird er in eine skurrile Welt entführt, in der Hotelboys sich als Affen entpuppen, ein nullläugiger Wanderer Jagd auf ahnungslose Spaziergänger macht, ein Schrat vor seiner Müllhalde zum infernalischem Ping-Pong-Spiel lädt und Akkordeons von flüchtigen Schlangenwesen bewohnt werden. Ein lakonischer Gelehrter lässt sich von seinem eigenen Bücherregal begraben, ein Zentaur hat einen Sarg bestellt, bei dem sich noch erweisen muss, für wen er bestimmt ist, und erst in der Garderobe der ästhetischen Dame, wo Jossi zwischen mauligen Hummern, zynischen Katzen und missverstandenen Papageien auf Däumlingsgröße geschrumpft wird, gibt sich der wahre Besitzer des Hotels zu erkennen.

Jossis Reise, die in einem klapprigen Fahrstuhl beginnt und in einem Goldfischglas endet, führt ihn mit Gestalten zusammen, die mal auf komische, mal auf tragische Weise das Schicksal der Bewohner des Hotels P. repräsentieren. Und nur sehr allmählich beginnt er zu verstehen, was sie alle miteinander verbindet und zu welchem Zweck sie ihn zu sich gebeten haben.

Leseprobe

»Mit dem Entweder – Oder«, durchbrach der Alte endlich die Stille, »sollten Sie wahrhaftig nicht so unbedenklich umgehen.«

Ein bisschen fern und zerfranst klang seine Stimme, wahrscheinlich gerieten ihm beim Sprechen ständig die eigenen Barthaare zwischen die Lippen. »Als mein Freund, der Kreter, damals seine Bemerkung gemacht hat, habe ich wochenlang nachgegrübelt, ob er nun die Wahrheit sprach oder ob er mich anlog. Ich hätte fast verrückt darüber werden können herauszufinden, woran ich mit ihm war. Bis es mir dann eines Tages schlagartig klar wurde – sonnenklar: Er hatte *weder* gelogen *noch* die Wahrheit gesagt, sondern ...« – Bertrand gähnte herzlich und gab dann ein leises, mümmelndes Gelächter von sich – »... sondern er hatte es *aus Spaß* gesagt!«

Das Haar des Alten überwucherte derweil nicht nur sein feines, mageres Gesicht, sondern breitete sich langsam und stetig auch über das gesamte umgestürzte Regal aus. Jossi kam bei diesem Anblick der Verdacht, es sei vielleicht der weiße Bücherstaub, der für dieses unnatürliche Wachstum verantwortlich sein könne. Er tastete darum mehrmals nach seinen eigenen Wangen, ohne dort aber eine ähnliche Wirkung feststellen zu können, und zog die Füße ein, um dem Alten nicht versehentlich auf den Bart zu treten.

»Das ist also eine sehr zweifelhafte Sache mit dem Entweder – Oder«, schnurrte Bertrand und räkelte sich, so gut es ihm seine beengte Lage erlaubte. »Vor allem in diesem Hotel. Lassen Sie sich das von mir gesagt sein, lieber Herr Jossi; schließlich bin ich der Chef.« Und durch das dichte Haargestrüpp, das über seinem Antlitz lag, lugte wie aus einer Erdhöhle ein schläfriges Auge des Greises, klappte einige Male zu und ruhte dämmerig auf Jossis Latzhosen.

»Ja, mein lieber Jossi«, seufzte der Alte, »Sie werden in diesem Haus vielleicht einer Reihe sehr trauriger Dinge begegnen – gerade deshalb. Und da gibt es nur zwei Möglichkeiten.« Das Auge sank ihm zu, und sein Atem ging tief und müde, dass man schon glaubte, er sei eingeschlafen. Es blinkte dann aber doch noch einmal im Dickicht seiner Haare, und ganz entfernt, wie ein Wispern, waren seine Worte vernehmlich.

»Entweder Sie verzichten auf das alberne Entweder – Oder, lieber Herr Jossi«, flüsterte er. »Oder Sie werden selbst sehr traurig werden.«



Dietmar Hübner.

Das Erlebnis des Tischlers Jossi in dem wunderlichen Hotel P.

Eine Erzählung in drei Zimmern.

Mit Illustrationen von Mi Ha.

13×18 cm, 332 S., 24,-€

ISBN 978-3-96242-906-5

Dietmar Hübner, Jg. 1968, studierte Physik und Philosophie in Bonn und Cambridge. Gegenwärtig lebt er als Autor und Komponist in Bonn und lehrt Philosophie an der Universität Hannover. Hübner mag es, wenn man seine Philosophie musikalisch findet, aber nicht so sehr, wenn man seine Literatur philosophisch findet. Er veröffentlichte Lyrik und Erzählungen in Literaturzeitschriften und Anthologien, 2014 erschien sein Gedichtband *Bis unsre Atem uns wie Ruderschläge tragen*. Einem breiteren Publikum ist Hübner durch Philosophie-Vorlesungen auf seinem YouTube-Kanal bekannt geworden. Seine Themen reichen dabei von der Gerechtigkeit bis zur Freiheit, von selbstfahrenden Autos bis zu Mensch-Tier-Mischwesen, auch wenn man dies nicht immer auf den ersten Blick erkennt. *Das Erlebnis des Tischlers Jossi in dem wunderlichen Hotel P.* ist sein erster, hoffentlich nicht sein letzter Roman im Verlag Dreiviertelhaus.

Der Autor steht für Lesungen zur Verfügung. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an verlag@dreiviertelhaus.de.

Liebe Leserin, lieber Leser,

man muss es nicht betonen, dass wir gerade ganz eigene Zeiten erleben, in denen es mitunter schwerfällt, geplante Wege zu gehen und Planungen überhaupt in dem Maße zu verfolgen, wie wir es zuvor gewohnt waren. So hat auch uns die Corona-Pandemie aus unseren Planungen geradezu hinauskatapultiert. Mit den lange bestehenden Kontaktbeschränkungen fielen nicht nur die impulsgebenden Buchmessen und Treffen mit Autorinnen und Autoren, Kolleginnen und Kollegen aus. Auch lange geplante Architekturbuchprojekte konnten nicht realisiert werden, weil z. B. Archive nicht mehr zugänglich waren.

Wir haben das zum Anlass genommen, einmal in uns zu gehen und uns zu fragen, was uns als Verleger denn außerdem reizt. Die Antwort darauf finden Sie hier gleich auf der Titelseite. Denn mit *Das Erlebnis des Tischlers Jossi in dem wunderlichen Hotel P.* legt Dietmar Hübner bei uns seinen Debütroman vor. Diese phantastische »Erzählung in drei Zimmern«, die uns schon länger gereizt und die der Autor selbst zuletzt in ein Hörbuch umgewandelt und veröffentlicht hatte, fiel uns sofort ein, nachdem wir beschlossen hatten, endlich auch der Belletristik einen festen Platz in unserem Programm einzuräumen. Lassen Sie sich überraschen, wie es damit weitergehen wird!

Außerdem stellt Crauss, als Dichter und Dozent für Kreatives Schreiben, in diesem Programm seine ersten beiden Werkbücher vor – inspirierende Arbeitshefte für Schreibbegeisterte, die dabei helfen können, neue Themen für sich zu entdecken, den Stil zu schärfen und das Selbstbewusstsein zu stärken.

Und schließlich erscheint mit »Werkgespräche« nach fast zweijähriger Pause eine neue *Kritische Ausgabe*. Das 37. Heft der 1997 gegründeten Zeitschrift umfasst aktuelle Interviews mit den Schriftstellerinnen und Schriftstellern Marina Frenk, Christoph Hein, Tobias Hülswitt, Thomas Meinecke, Arne Rautenberg und Stefan Slupetzky, der Musikerin Mayako Kubo, dem Schauspieler und Hörbuchsprecher Michael Rotschopf und dem Künstler Tobias Stutz.

Aus dem Dreiviertelhaus grüßen herzlich
Marcel Diel, Henning Hraban Ramm & Benedikt Viertelhaus

Verlag Dreiviertelhaus GbR

Gesellschafter Benedikt Viertelhaus
Henning Hraban Ramm
Marcel Diel

Hauptsitz Ahornstraße 30 · D-12163 Berlin
+49 170 3343058
info@dreiviertelhaus.de

Internet www.dreiviertelhaus.de

Vertrieb Hospitalstraße 3 · D-65549 Limburg
+49 176 840840
vertrieb@dreiviertelhaus.de

Bestellungen bestellung@dreiviertelhaus.de
Zeitfracht-Bücherwagen, VKNr. 3962
DE311759634

UStID DE311759634

Bankverbindung Berliner Volksbank, BIS BEVODEBB
IBAN DE60100900002681003005



Wir unterstützen die Arbeit
der Kurt-Wolff-Stiftung zur
Förderung einer vielfältigen
Verlags- und Literaturszene.

Kritische Ausgabe

Die »Kritische Ausgabe« (K.A.) ist eine literaturwissenschaftliche Zeitschrift, die seit 1997 im Umfeld des Instituts für Germanistik, Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft der Universität Bonn erscheint. Sie wird betreut von einer ehrenamtlichen Redaktion und richtet sich an eine Leserschaft, die sich für aktuelle, historische und theoretische Hintergründe von Literaturproduktion und -rezeption interessiert.

Ziel der K.A. ist es, insbesondere literaturwissenschaftliche Inhalte auch einem nichtakademischen Publikum in verständlicher und ansprechender Weise nahezubringen, zum anderen die deutschsprachige Gegenwartsliteratur beispielhaft zu porträtieren und ihren Tendenzen nachzuspüren. Damit nimmt die K.A. eine vermittelnde Position zwischen der germanistischen Forschung und dem Literaturbetrieb ein.



Kritische Ausgabe Nr. 36
Macht
21×29,7 cm, 100 S. 9,-€
ISBN 978-3-96242-036-9

Macht entsteht durch Autorität, man kann Macht über jemanden oder etwas haben oder die Macht haben, etwas zu tun. Macht existiert in allen Formen des menschlichen Zusammenlebens und wird auch häufig zu einem Thema in literarischen Werken. Anhand der vielfältigen Erscheinungsformen von Macht und Literatur geht die Kritische Ausgabe den Fragen nach: Lässt sich Macht durch Sprache ausüben? Ist Macht immer nur negativ? Welche Stimme bekommen Unterdrückte in der Literatur? Was ändert die Zensur eines Werks an seiner Rezeption?



Kritische Ausgabe Nr. 35
Fantasie
21×29,7 cm, 88 S. 9,-€
ISBN 978-3-96242-035-2

Das Genre Fantasy erfreut sich besonderer Beliebtheit und ist aus den Bestsellerlisten nicht wegzudenken. Besonders im Bereich der Kinder- und Jugendliteratur erscheinen seit einigen Jahren stetig neue Romane, die nicht nur die jungen Leserinnen und Leser in fremde Welten entführen oder mit mystischen Wesen in Kontakt bringen. Erfolgreiche Buchreihen wie George R. R. Martins *A Song of Ice and Fire* und die zugehörige Fernsehserie *Game of Thrones* zeigen, dass der Lockruf des Phantastischen auch viele Erwachsene erreicht. Der weniger geläufige Begriff Phantastik wird manchmal als deutsches Synonym für Fantasy verwendet, tatsächlich ist jedoch die Fantasy als Subgenre der Phantastik zu betrachten. Als wichtiger Vertreter ist etwa E. T. A. Hoffmann zu nennen. Und auch im Bereich der Kinder- und Jugendliteratur ist das Phantastische präsent, so zum Beispiel in Michael Endes *Die unendliche Geschichte* oder in Cornelia Funkes *Tintenherz*.



Kritische Ausgabe Nr. 37
Werkgespräche
21×29,7 cm, 88 S., 9,-€
ISBN 978-3-96242-037-6

Interviews sind schon seit ihren Anfängen ein fester Bestandteil der Kritischen Ausgabe. Nachdem diesem Genre bereits 2007 unter dem Titel »Werkstatt« ein Schwerpunkt gewidmet war, meldet sich die Redaktion nun nach längerer Pause mit »Werkgesprächen« zurück.

Das Heft versammelt Interviews mit den Schriftstellerinnen und Schriftstellern Marina Frenk, Christoph Hein, Tobias Hülsch, Thomas Meinecke, Arne Rautenberg und Stefan Slupetzky, der Musikerin Mayako Kubo, dem Schauspieler und Hörbuchsprecher Michael Rotschopf sowie dem bildenden Künstler Tobias Stutz.

Da die Gespräche aufgrund der pandemischen Lage oft nur digital, etwa per Videokonferenz, möglich waren, bilden sie in besonderem Maße unsere Gegenwart ab. Denn Kontaktbeschränkungen prägen die Lage der Kunst und Kultur wie kein anderes Ereignis in den vergangenen Jahrzehnten: Autorinnen und Autoren können keine Lesungen mehr vor Publikum veranstalten, Musikerinnen und Musiker keine Konzerte, andere künstlerische Events sind ebenso wenig möglich. Da der persönliche Austausch mit Rezipienten unterbrochen ist, werden neue Wege gesucht. Die Corona-Krise beeinflusst in hohem Maße das Schaffen aller künstlerisch tätigen Menschen und stürzt viele von ihnen in Existenznöte.

Die Interviews, die für dieses Heft geführt wurden, dokumentieren die aktuelle Ausnahmesituation und nehmen dabei das Gesamtwerk der jeweiligen Persönlichkeit beispielhaft in den Blick.



Crauss.
Vogue! Pose!
Selbstbewusstes
Schreiben.
Werkbuch 1.
21×29,7 cm, 60 S., 12,- €
ISBN 978-3-96242-501-2



Crauss.
**Unkreatives
Schreiben**
Die ganze Welt ist Text.
Werkbuch 2.
21×29,7 cm, 60 S., 12,- €
ISBN 978-3-96242-502-9

Crauss.
Vogue! Pose!
Selbstbewusstes Schreiben

Der Begriff *Voguing* stammt aus der Queer-Bewegung, die seit den 1960er Jahren bestrebt ist, Diskriminierungserfahrungen in Selbstbewusstsein umzumünzen. Von Unsicherheit in Bezug auf den eigenen Lebensstil oder die Lebensziele sind aber nicht nur Minderheiten betroffen. Jeder Mensch zweifelt von Zeit zu Zeit an sich selbst.

Selbstbewusstes Schreiben kann dabei helfen, sich der eigenen Qualitäten zu versichern und die Scheu abzulegen, sich – zumindest im poetischen Ausdruck – auf die eigene Schulter zu klopfen. Angefangen vom Klischee-Gedicht über den inneren Schweinehund probieren wir Kumpelhaftes aus, das sich später vielleicht nicht nur an uns selbst richtet, sondern, wenn wir mutig sind, an die allerbeste Freundin oder den *Bro* an unserer Seite. Ist es peinlicher, eine romantische Message zu erhalten oder selbst auf *Senden* zu tippen? Wie viele Zeichen braucht es, um wirklich *alles* zu sagen? Kann man auch Liebesgedichte an sich selbst verfassen? Sich selbst anschmachten, ist das erlaubt? Wem es Spaß macht zu flirten, ist in diesem Werkbuch also gut aufgehoben. Dabei geht es nicht um Sex, sondern um das Gespür für die Schönheit der Selbstliebe und des eigenen Geschlechts. Crauss gibt Impulse, die Sinne zu öffnen, das Bewusstsein für den eigenen Lebensstil zu schärfen und eine poetische Sprachpraxis im Alltag zu ermöglichen.

Dieses Werkbuch befasst sich mit *emotionalisierter Sozialkompetenz* und kann ohne weitere Voraussetzungen selbstständig erarbeitet werden.

Crauss.
Unkreatives Schreiben
Die ganze Welt ist Text

Manchmal haben wir Lust, ein Gedicht oder eine Geschichte zu schreiben, bringen es aber nicht fertig, weil wir nicht wissen, wo wir beginnen sollen. Oder wir haben Angst, dass es andere vor uns schon besser gemacht haben. Gleichzeitig wird heutzutage so viel geschrieben wie nie zuvor: in Chatgruppen, sozialen Medien, im öffentlichen Raum.

Die Konzepte von Kreativität, Originalität und Autorschaft müssen im Zeitalter von *Copy & Paste* überdacht werden. Kreativ zu sein ist ein Prozess, Standpunkte werden formulierbar, die Welt wird erst durch *Abschreiben* handhabbar. Konfrontiert mit einer noch nie dagewesenen Masse an verfügbarem Text besteht das Problem nicht darin, Neues und Originales hinzuzufügen zu müssen, sondern mit der Vielzahl bereits existierender Texte fertigzuwerden.

Wer sich angesichts dessen *unkreativ* fühlt, ist in diesem Werkbuch richtig aufgehoben. Crauss gibt Impulse, die Augen zu öffnen und – nach Kenneth Goldsmiths Credo »Schreibt ab, kopiert, klaut Texte, was das Zeug hält!« – Wahrnehmungs- und Schreibübungen auszuprobieren, die aus einer Plakatwand, drei alten Büchern oder den verbrauchten Einkaufszetteln, die seit Jahren das Portemonnaie füllen, ein Gedicht oder eine Geschichte machen, auf die man von alleine nicht gekommen wäre.

Dieses Werkbuch kann ohne weitere Voraussetzungen selbstständig erarbeitet werden.

Crauss, Jg. 1971, lebt als Dichter und Kulturpädagoge in Siegen. Einem breiteren Publikum wurde er Mitte der 1990er Jahre durch neue produktive Verfahren einer Videoclip-Ästhetik in der Lyrik bekannt. Er wurde mit Stipendien gefördert, mit Literaturpreisen ausgezeichnet und seine Dichtung in mehr als zehn Sprachen übersetzt.

Neben populärwissenschaftlichen Essays und »gesprochenen Liedern« sind seine letzten Veröffentlichungen: *Blackbox* (Gedichte Deutsch-Mazedonisch-Englisch, 2021), *Die harte Seite des Himmels* (Pilotengedichte, 2018), *Schundfaktor* (Hybride & Destillate, 2018).

Web: www.crauss.de; Instagram: [die_ewige_enke](https://www.instagram.com/die_ewige_enke)

Weitere Werkbücher sind in Vorbereitung.